

Hilfe für Menschen im Kongo e.V.

Förderverein des Waisenhauses „Hospice des enfants abandonnés“ in Kinshasa,
Demokratische Republik Kongo,
Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen und Menschen in besonderer Not.

Altenburg, den 07.10.2012

Zum Erntedankfest

Gute Nachrichten aus unseren Projekten in Kinshasa und Maluku

Liebe Mitglieder, Förderer, Freunde und Interessenten !

Lange haben Sie keine schriftlichen Informationen über unseren Verein und seine Arbeit im Kongo bekommen.

Nach wie vor nehmen wir die Verantwortung, die wir für die Menschen in unseren Projekten im Kongo übernommen haben, intensiv wahr.

Wir tun das mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen.

Mit diesem Brief wollen wir Sie darüber informieren, wie sich die Arbeit im Kongo zurzeit darstellt.

Mit großer Freude und Erleichterung können wir berichten, dass alle Projekte im Kongo gut laufen.

Nach den heftigen Angriffen auf unser Waisenhaus in Kinshasa Ende 2010 und den damit verbundenen großen Aufregungen ist im Jahr 2011 Ruhe eingekehrt.

Unsere Mitarbeiter haben ihre Arbeit im Waisenhaus mit großem Engagement und mit Liebe weitergeführt.

Beim letzten Besuch im Februar 2012 haben wir wichtige Entscheidungen getroffen.

So mussten wir die gesamte Finanzierung unserer Kongohilfe um rund 20 % erhöhen, weil die Teuerung im Lande in allen Bereichen weiter fortgeschritten ist. Alles ist teurer geworden. Die gesamten Lebenshaltungskosten haben sich erhöht.

Das betrifft die Grundnahrungsmittel wie Brot, Mehl, Maniok, Mais, Reis, Zucker, Öl und Gemüse, aber auch Hygieneartikel, Schulgebühren, Transportkosten ... einfach alles.

Außerdem haben wir das Geld für Betten mit neuen Matratzen, für Schränke und Regale und für die Erneuerung des Moskitoschutzes an den Fenstern zur Verfügung gestellt.

Mit den staatlichen Behörden, mit dem Bürgermeister und dem Sozialamt der Commune Kisenso hat sich die Zusammenarbeit sehr verbessert.

Das Waisenhaus ist seit längerem mit zwanzig Mädchen im Alter von 4 – 14 Jahren voll belegt und ausgelastet.

Die Mädchen werden von sieben Mitarbeitern betreut, fünf Männern und zwei Frauen.

Sie sorgen für das regelmäßige Essen, für Hygiene und saubere Kleidung, für den Schulbesuch und die Erledigung der Hausaufgaben, für eine medizinische Behandlung im Krankheitsfall und für die Freizeitbeschäftigung mit Singen, Spiel, Sport und sogar Ausflügen, was im Kongo außergewöhnlich ist.

Die Kinder befinden sich, wenn sie in unser Haus kommen, gesundheitlich oft in einem sehr schlechten Zustand. Sie müssen in der Regel erst einmal medizinisch behandelt werden.

Die achtjährige Abigail, die mit zwei Schwestern im Frühjahr dieses Jahres in unser Waisenhaus kam, weil die Mutter verstorben war und der behinderte Vater die drei Töchter

nicht versorgen konnte und auf rührende Weise um die Aufnahme gebeten hatte, war an Tbc erkrankt und litt an einer schweren Wirbelsäulenverkrümmung.

Nach der Behandlung der Tuberkulose ist sie an der Wirbelsäule operiert worden.

Ihr ist eine Platte zur Stabilisierung des Rückgrates eingesetzt worden.

Wir sind immer wieder überrascht, welche doch komplizierten operativen Eingriffe erfolgreich durchgeführt werden.

Die Möglichkeiten der medizinischen Behandlung sind sehr begrenzt. Die Medizintechnik ist veraltet und der Umfang der zur Verfügung stehenden Medikamente ist sehr bescheiden.

Die kongolesischen Ärzte leisten unter diesen Verhältnissen eine bewundernswerte Arbeit.

Abigail hat alles gut überstanden und wir hoffen auf eine gute Genesung des Mädchens.

Bis auf sie und eine kleine Vierjährige, Erika, besuchen alle die Schule und haben in ihren Zeugnissen am Ende des letzten Schuljahres gute Ergebnisse gehabt.

Wir sind sehr dankbar, dass alles so gut läuft.

Im November und Dezember 2011 haben die fünf ältesten Mädchen auf eigenen Wunsch das Waisenhaus verlassen und sind zu entfernten Verwandten gezogen. Unsere Mitarbeiter haben die Mädchen unter Mitwirkung des Sozialamtes ordnungsgemäß an die Familien übergeben.

Wir haben dann als neues Projekt zugesagt, die Kosten für die weitere Schul- und Berufsausbildung der Mädchen zu übernehmen.

Zwei der fünf Mädchen sind inzwischen wieder ins Waisenhaus zurück geflüchtet, weil sie die Misshandlungen in ihren Familien nicht mehr ausgehalten haben. Sie sind von Familien unserer Mitarbeiter aufgenommen worden.

Ein drittes Mädchen, Raissa, wurde schwanger und hat am 19. September ein gesundes Mädchen entbunden. Es hat den Namen Christine bekommen.

Der Verein hat die Kosten der Entbindung übernommen.

Als unsere Mitarbeiter das Mädchen wenige Tage nach der Entbindung besucht haben, hatte die junge Mutter weder eine Schlafmatratze noch Wäsche für sich oder Windeln für das Baby. Unsere Mitarbeiter sind gleich auf den Markt gegangen und haben die Mutter und das Kind mit dem Nötigsten ausgestattet.

Neben dem Waisenhausprojekt finanzieren wir weiterhin die Schulgebühren für über zwanzig Kinder und zahlen die Kosten in medizinischen Notlagen.

Am 8. November fliege ich zum zweiten Mal in diesem Jahr nach Kinshasa.

Bis zum 22. November werde ich mit unseren Mitarbeitern wieder wie bei jedem Besuch ein fünftägiges Seminar durchführen, in dem wir alle anstehenden Fragen klären werden.

Wir werden auch den Haushalt 2013 besprechen und festlegen.

Das Wichtigste werden die Verhandlungen zum Baubeginn unseres neuen Projektes in Maluku sein.

Dort wollen wir eine Grundschule der 1.- 6. Klasse für 180 Schüler bauen.

Ein Ausbildungszentrum für Hauswirtschaft und Nähen und ein medizinisches Zentrum für eine medizinische Grundversorgung und gesundheitliche Aufklärung der Bevölkerung sollen das Schulprojekt ergänzen.

Es soll ein Zeichen der Hoffnung für die armen und kinderreichen Familien im Armenviertel Mangengenge der Gemeinde Maluku-Maes werden.

Maluku liegt direkt am Kongo, 80 km nördlich von Kinshasa.

Ein geeignetes Grundstück ist vorhanden.

Ein Bauplan ist gezeichnet. Der Bauantrag ist gestellt. Eine Baufirma ist gefunden.

Ein Kostenvoranschlag für zwei Schulgebäude liegt vor. Das Startkapital steht bereit.

Jetzt müssen noch wichtige Dokumente und Vereinbarungen formuliert und unterzeichnet werden. Die baulichen Details sind zu besprechen und sollen festgelegt werden.

Die Verantwortlichkeiten über die Finanzen und die Bauüberwachung sind zu regeln.

Das alles ist schon vorbedacht und besprochen worden.

Wir sehen das alles als „Ernte“ - voller Freude und Dankbarkeit!

Wenn ich aus dem Kongo zurückkomme, werden wir uns im Verein intensiv darum bemühen, das neue Projekt in unsere weiteren Planungen aufzunehmen und finanziell abzusichern.

Im Januar 2013 wird dazu ein Jahresbericht 2011/2012 an Sie gehen.

Für die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins wird eine neue Broschüre gedruckt werden, mithilfe derer wir Bericht erstatten, informieren, Interesse wecken und natürlich gerne neue Mitglieder für unsere Arbeit im Kongo gewinnen möchten.

Darin werden wir das neue Projekt „Grundschule Maluku“ ausführlich vorstellen.

Vorher aber, im Dezember 2012, wollen wir in Altenburg, wie schon in den zurückliegenden drei Jahren, wieder unsere besondere Spendenaktion „56 Cent zum Leben“ starten.

Diesmal hat sich ein Friseursalon bereit erklärt, am Sonnabend, dem 1. Dezember, einen ganzen Nachmittag lang zugunsten unserer Projekte im Kongo zu frisieren.

Wir werden das mit einer gezielten Werbeaktion öffentlich machen.

Vielleicht haben auch Sie eine Idee, wie Sie die Vorweihnachtszeit nutzen können, um auf unseren Verein und die Nöte der Menschen im Kongo aufmerksam zu machen.

Jede noch so kleine und bescheidene Idee ist uns eine große Hilfe.

So manches schöne Engagement in Firmen, Geschäften, Schulen und Kindergärten hat unserem Verein in den letzten Jahren sehr geholfen.

Wir unterstützen Sie nach unseren Möglichkeiten.

Veranstaltungen mit der Vorstellung der Kongo-Projekte sind am 16.12. (3.Advent) in Tübingen und am 08.04.2013 im Rotary Club Reutlingen in der Planung.

Längerfristig bereiten wir auch schon den Kongo-Stand beim Markt der Möglichkeiten auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 1. – 5. Mai 2013 in Hamburg vor.

Hier freuen wir uns sehr auf Hilfe!

Insbesondere suchen wir nach zündenden Ideen für Dinge, die genäht, gebastelt oder gemalt werden können und die wir dann am Kongo-Stand verkaufen möchten.

So ein Ding sollte klein und pfiffig sein, leicht herzustellen und symbolträchtig, nicht brechbar, aber brauchbar, irgendetwas, das Kirchentagsbesucher mal eben gerne mitnehmen und dadurch zu Hause an das Waisenhaus im fernen Kinshasa erinnert werden.

Wir haben einfach noch keine Idee für solche Kirchentagsmitbringsel.

Wem etwas einfällt: Bitte sagen oder schreiben Sie es uns.

Vor allem möchten wir Ihnen danken, dass Sie Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden in den zurückliegenden Monaten in großer Treue und Verlässlichkeit auf die Konten des Vereins überwiesen haben, obwohl Ihnen längere Zeit keine neuen Informationen zur Verfügung standen.

Das hat uns in die Lage versetzt, die laufenden Zahlungen für alle Projekte regelmäßig und termingerecht zu überweisen. Wir konnten den übernommenen Verpflichtungen mit Ihrer Hilfe nachkommen.

Dafür danken wir Ihnen. Auch das ist unser Ernte-Dank.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren Verein mit seinen Hilfsprojekten im Kongo auch in Zukunft unterstützen würden, besonders, da wir jetzt das Hilfsprogramm mit einem Schulprojekt erweitern.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen und versichern Ihnen, dass wir Sie darin nicht enttäuschen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Jürgen Hauskeller,
Rechnungsführer des Vereins

Dr. Christine Hauskeller,
Vorsitzende des Vereins

[Spendenkonto Kongo](#)
[Konto-Nr. 3100024442](#)
[Kyffhäusersparkasse](#)
[BLZ 820 550 00](#)

Hilfe für Menschen im Kongo
Konto-Nr. 4436067
Deutsche Skatbank
BLZ 830 654 10

Hilfe für Menschen im Kongo
Konto-Nr. 1200002799
Sparkasse Altenburger Land
BLZ 830 502 00

Baderei 11
04600 Altenburg/Thüringen
Telefon 03447/511399
E-Mail juergen.hauskeller@kyf-net.de
www.hilfe-im-kongo.de